Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 99 (1989)

Artikel: Jahreskreis
Autor: Obrist, Urs

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-901696

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

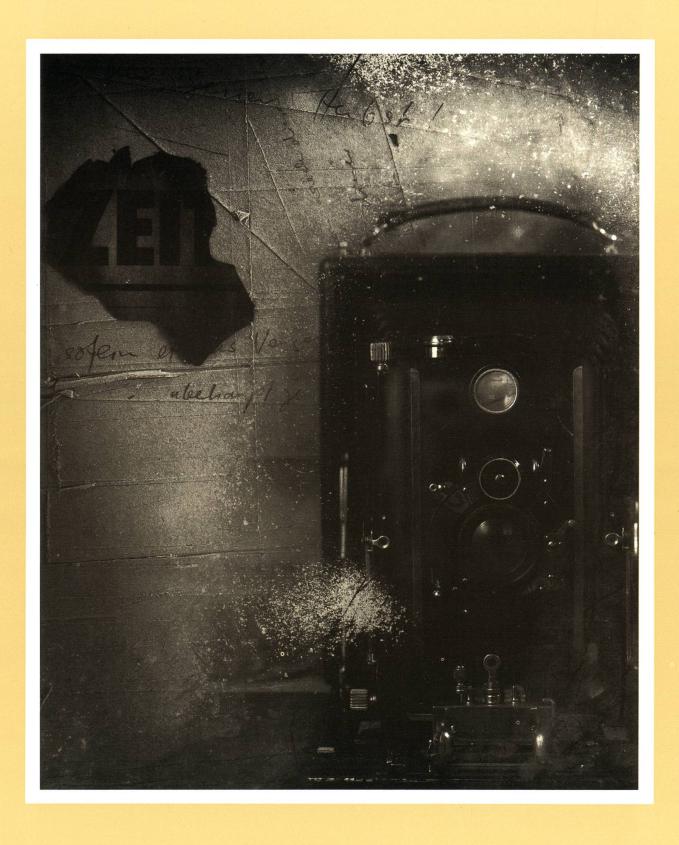
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

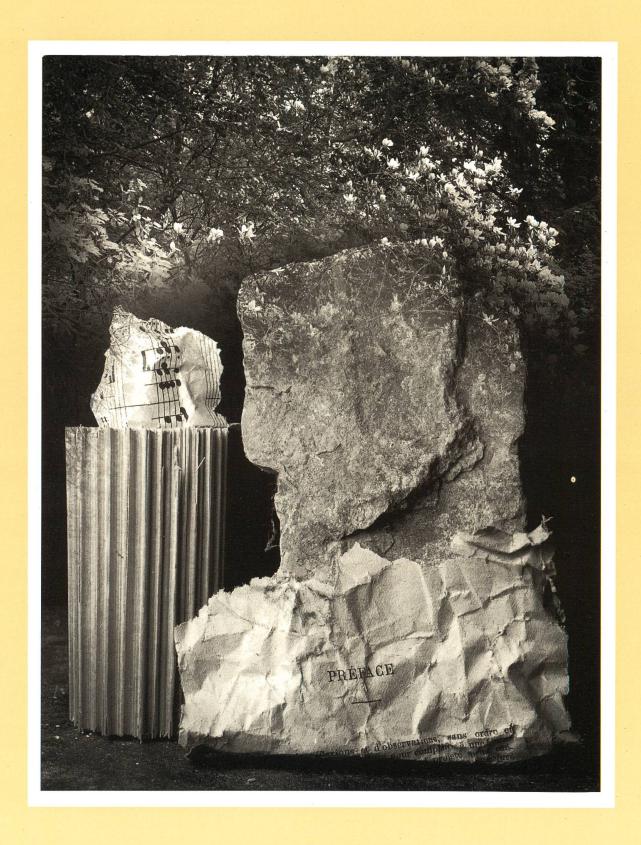
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urs Obrist Jahreskreis



Januar

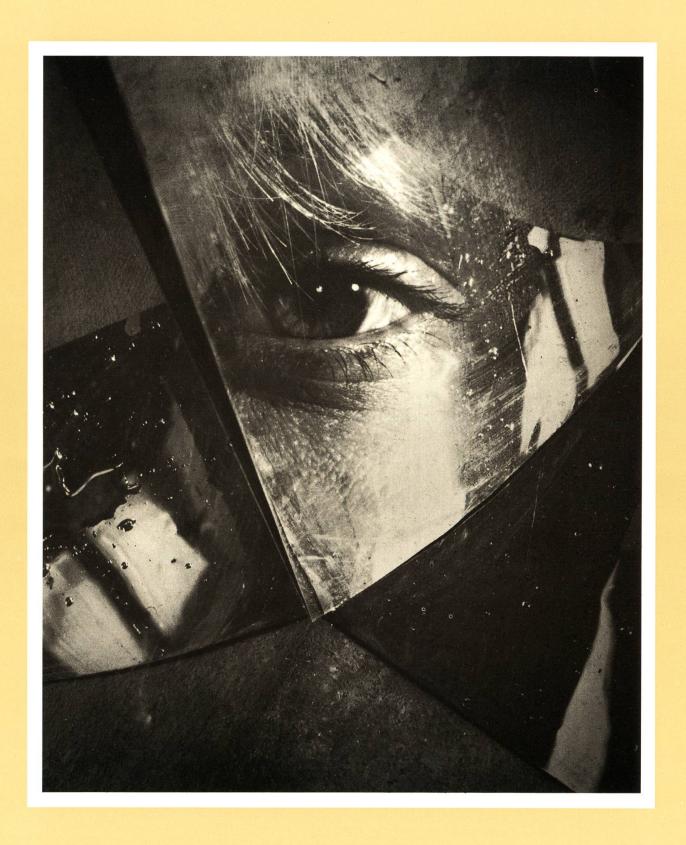
Ob die Zeit
kontinuierlich abläuft
oder aber
zirkulär hopsend in
Quantensprüngen
ist nicht geklärt.
Möglicherweise wäre der
rationale Zahlenstrahl,
unglaublich dicht,
doch mit
unendlich vielen Lücken,
ein geeignetes Modell
für unsere Zeit
Oder aber



Februar

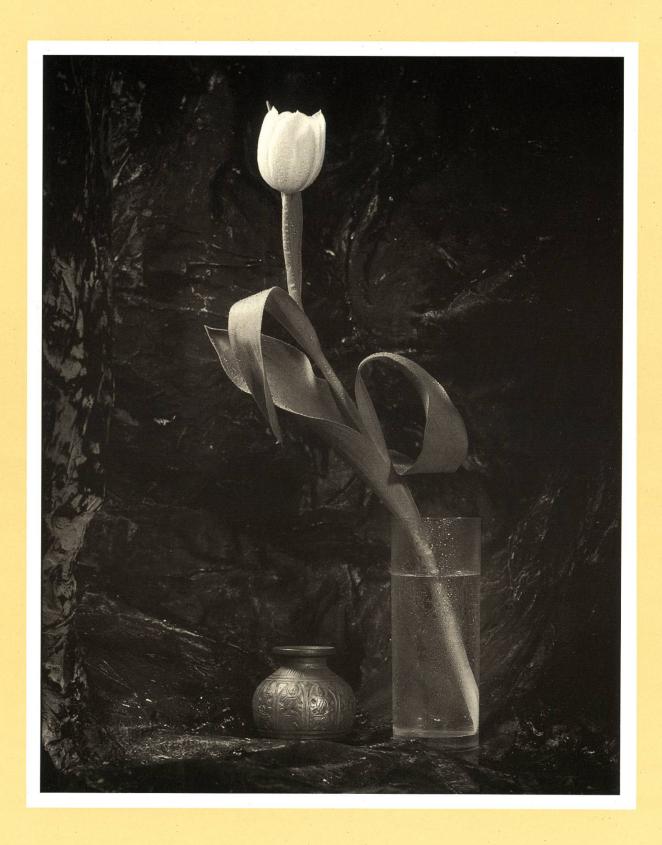
Er wollte Objekte
aus vielen Dimensionen
in eine Ebene
projizieren.
Auf dieser papierenen Fläche
könnte ein Schatten Ahnung,
ein Hauch Vergangenheit
eine Prise Trauer mit
korrodierten Eisen
verschmelzen.

Vielleicht würde unter einem weichen Lichtstrahl auf moderigem Boden Rosenduft aufblühen und



März

Die alten Spiegel
sind mir lieber.
Schrammen und fraktale
Einschlüsse
lassen die Verletzlichkeit
jener feinen Haut ahnen,
die wir gemeinhin
als Wirklichkeit betrachten.
Der halbblinde Spiegel
wagt es, vorn und hinten
- zwei Welten zu einem Ganzen
zu verschmelzen

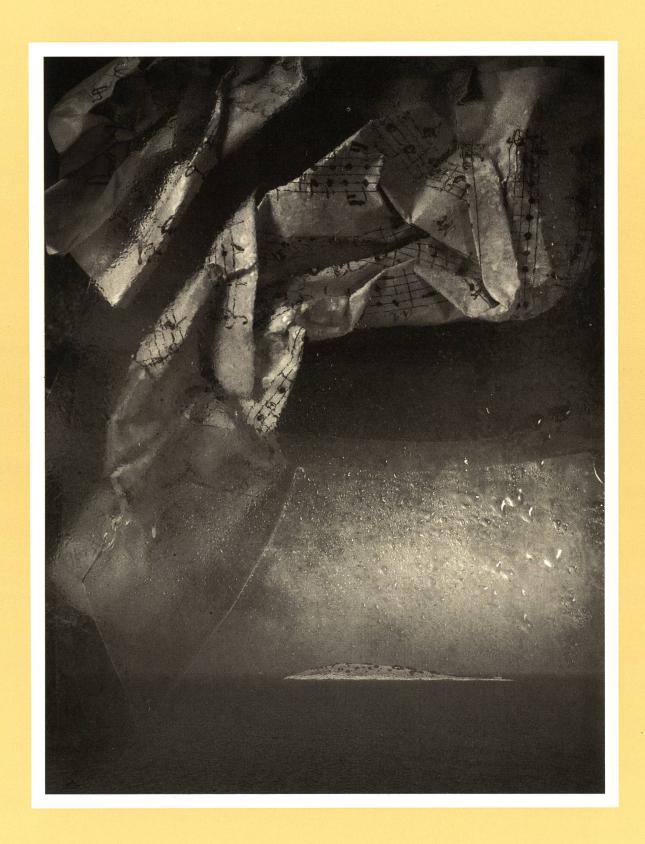


April

April is the cruellest month,breeding Lilacs out of the dead land,mixing Memory and desire, stirring Dull roots with spring rain.

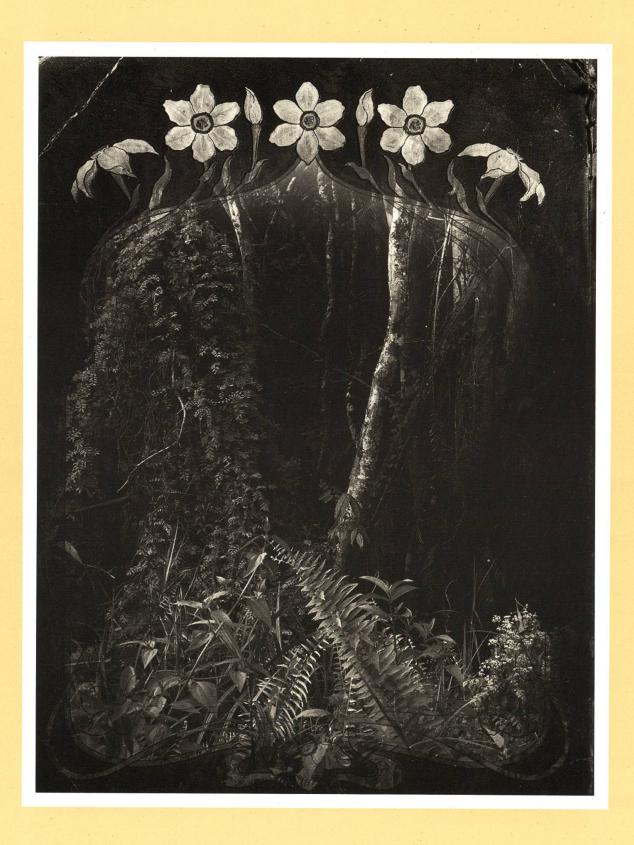
Winter kept us warm, covering Earth with forgetfull snow, feeding a Little life with dried tubbers.

(T. S. Eliot)



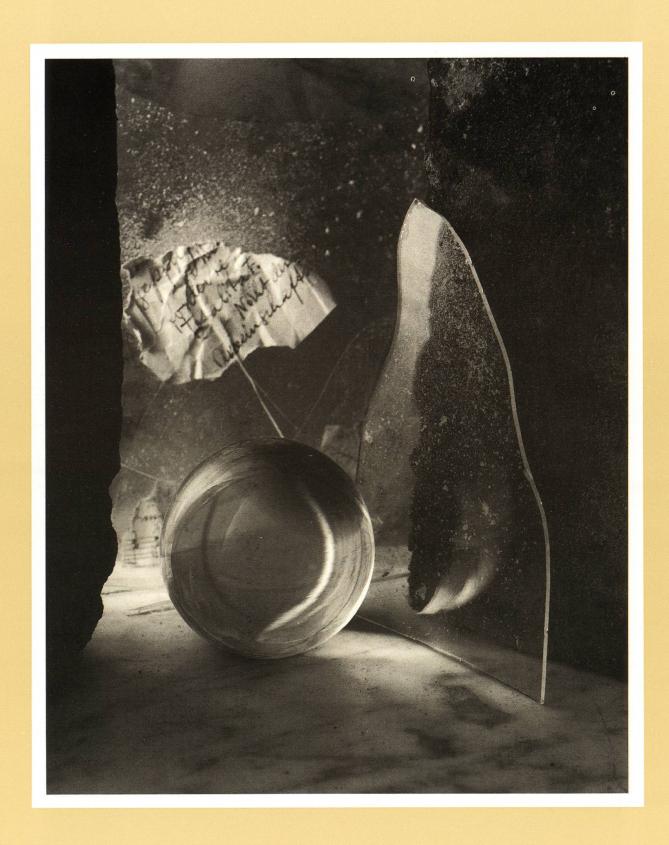
Mai

Ob man
Orte der Sehnsucht
aufsuchen soll.
Oder aber
Da wäre auch der Wunsch nach
der ewigen,
nie welkenden
weissen Tulpe .
Immer wieder
besuchen wir die Orte . . .
Aber leider sind aus
den weissen Tulpen
immer nur
künstliche Blumen
geworden.



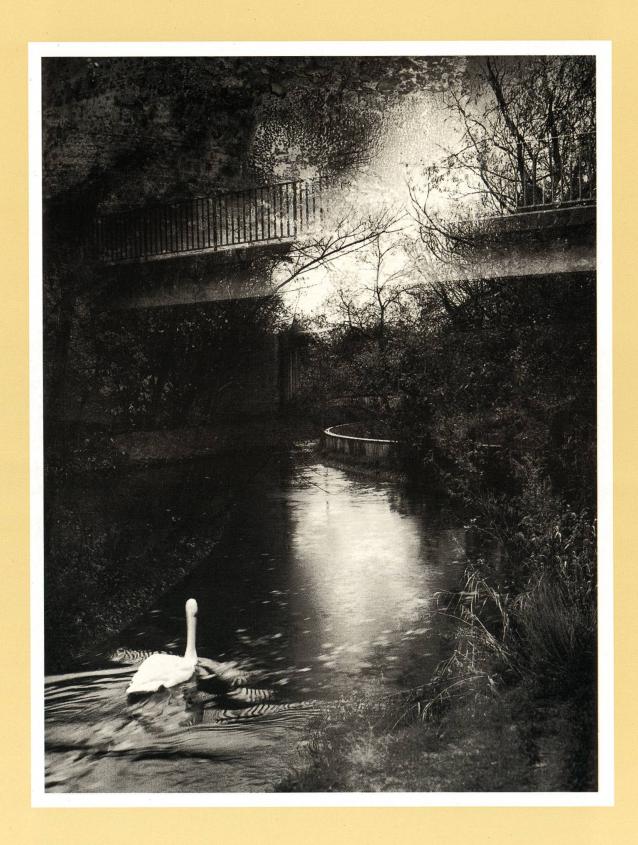
Juni

Da ist auch die Sehnsucht nach Wärme, nach dem Süden zu nennen. Eine Bambushütte, dahinter die endlose, schwüle Tropennacht. Schweiss, Blues, schwere Düfte, dunkle Schreie nichtendender Liebe



Juli

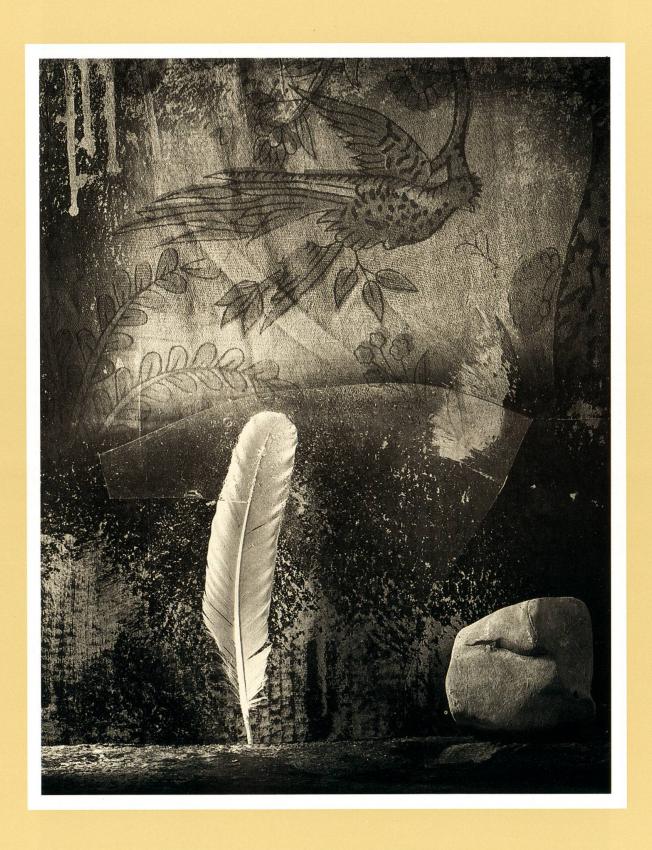
In jenem Spiegel
öffnen sich wortlose Welten,
Melodieansätze
aus Nachbarhäusern,
n-harmonische Verwechslungen,
Turbulenzen im Phasenraum,
übertünchte Ahnungen.
Stau auf den Bahnen des
rationalen Denkens.



August

Wenn man von Faltern liest, von Schilf und Immen, dass sich darauf ein schöner Sommer wiegt, so fragt man sich, ob diese Glücke stimmen und nicht dahinter eine Täuschung liegt. Das Saitenspiel, von dem sie schreiben, mit Dufthauch, flügelleichtem Kleid mit dem sie tun, als ob sie bleiben, ist anderen Ohren eine Fraglichkeit.

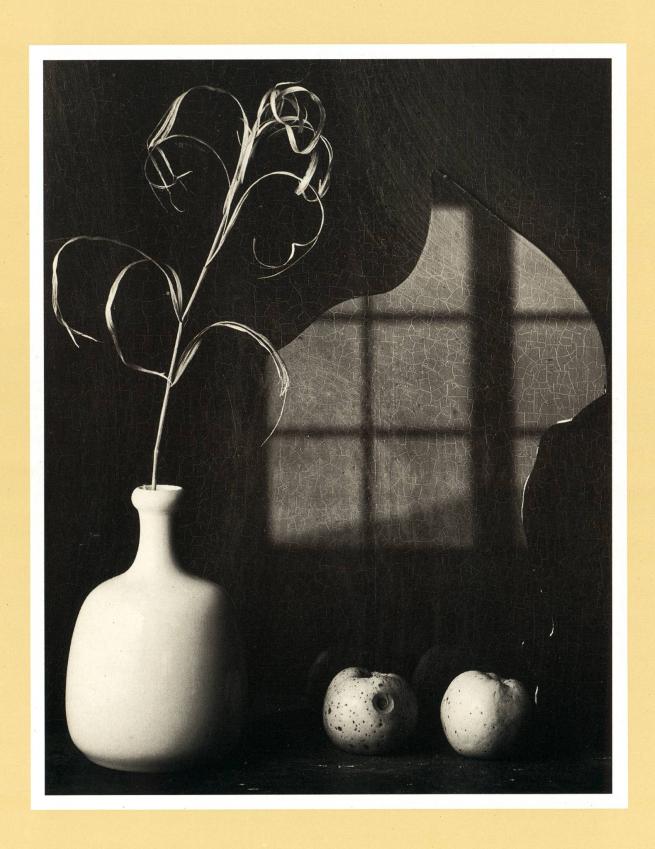
(G.Benn)



September

Im September vorigen Jahres öffnete ich das Fenster, verwandelte mich in einen Vogel und flog davon. Ich habe es nicht bereut.

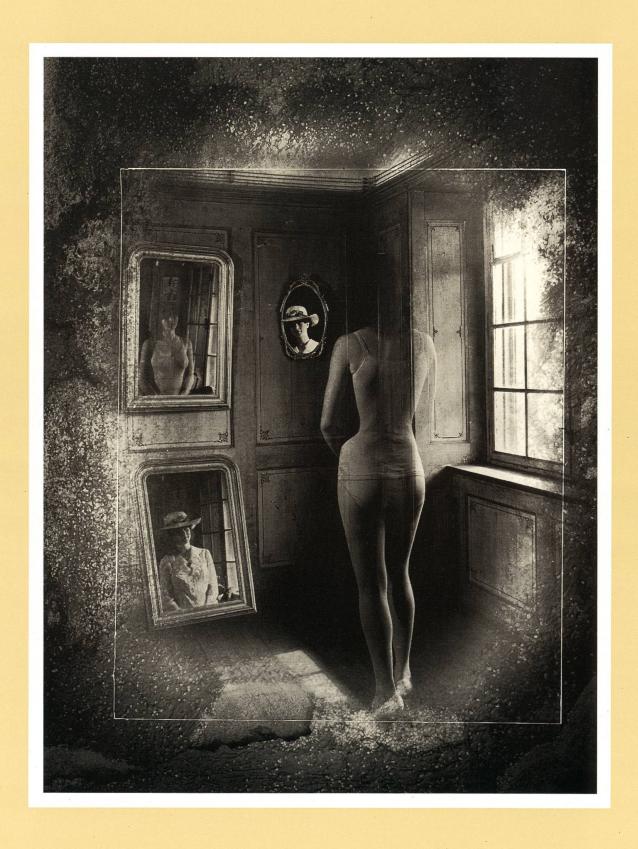
(W.Hildesheimer)



Oktober

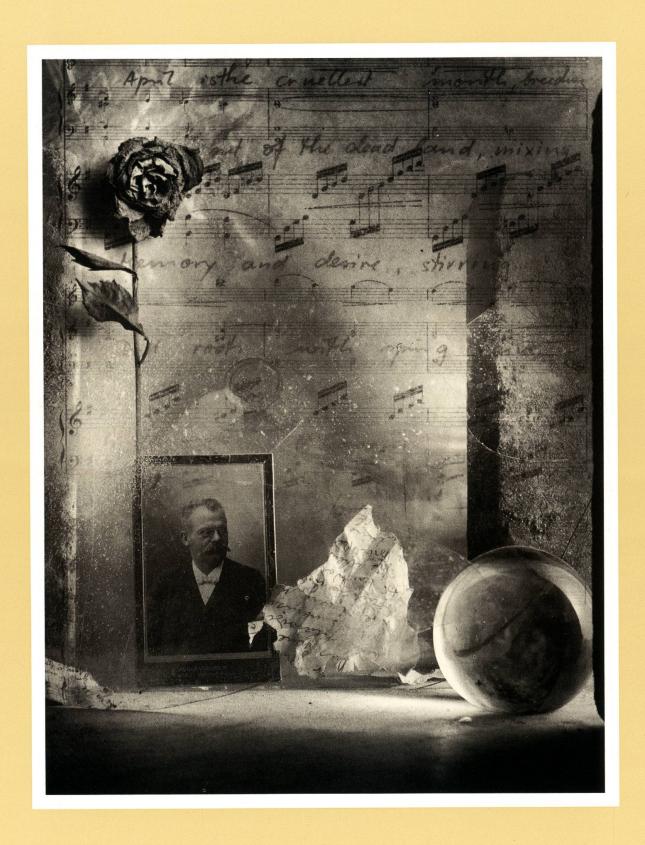
"Schwälende Tage", allmählicher Rückzug. Dunst verschleiert den Hintergrund, mildert die scharfen Konturen der Erkenntnis. Die Ferne in blassem Blau.

Sofern etwas Vergangenes überhaupt je wahr gewesen ist. Oder ob es jetzt noch wahr ist ? Die besuchten Orte der Sehnsucht!



November

Spätherbst
Wirbelstürme mit Fatou-Staub
Erste Lévy-Klumpen
auf der blanken Eisenfläche.
Vereinzelt Menger-Schwämme
und skaleninvariantes Rauschen
in den logischen
Entscheidungsbäumen.
Erst jetzt entdeckt er
die Bifurkationsrisse
in der vermeintlichen
Stabilität



Dezember

